

Haar-Raubwild



Der Rotfuchs ernährt sich hauptsächlich von Mäusen, denn die stehen ihm das ganze Jahr über zur Verfügung.



Rotfüchse sind sehr scheu. Meist verlassen sie ihren Bau erst abends oder nachts.



Steinmarder (oben) haben einen weißen Kehlfleck, Edelmarder (unten) einen gelben.



Unsere heimischen Raubtiere sind sehr verschieden: Zu ihnen zählt der große, 200 kg schwere Braunbär ebenso wie das 50 g leichte Mauswiesel. Sie haben alle einen sehr guten Geruchssinn, mit dem sie ihre Nahrung aufspüren, und das typische Raubtiergebiss mit spitzen Eck- oder Fangzähnen und kleine Schneidezähne. Die meisten Raubtiere sind „Fleischfresser“, aber nicht alle ernähren sich ausschließlich von Fleisch. Einige, wie Bär, Fuchs, Marder und Dachs, sind „Allesfresser“ und nehmen auch pflanzliche Nahrung zu sich.

Welche Raubtiere leben bei uns?

Braunbär und **Waschbär**: Sie gehören zur Familie der Bären. **Wolf**, **Fuchs**, **Goldschakal** und **Marderhund** zählen zur Familie der „Hundeartigen“. **Luchs** und **Wildkatze** zählen zur Familie der „Katzenartigen“. **Dachs**, **Fischotter**, **Steinmarder**, **Edelmarder** (Baummarder), **Waldiltis**, **großes Wiesel** (Hermelin) und **kleines Wiesel** (Mauswiesel) gehören zur Familie der „Marderartigen“.

Der Rotfuchs

In Kärnten leben einige Zehntausend Füchse. Sie kommen überall vor: im Tal ebenso wie auf dem Berg, zum Teil sogar oberhalb der Waldgrenze auf über 3000 Metern Höhe. Obwohl es bei uns viele Füchse gibt, sehen wir sie recht selten, weil sie hauptsächlich nachts unterwegs und extrem scheu sind. Tagsüber schlafen sie auch ab und zu im Bau. Der Fuchs ist ein Allesfresser und ernährt sich hauptsächlich von Mäusen, weil die das ganze Jahr über vorhanden sind. In seinem Leben vertilgt er etwa 10.000 Mäuse – und das ist eine große Hilfe für unsere Landwirtschaft! Der Fuchs frisst aber auch Würmer, Schnecken, Beeren und Früchte. Der männliche Fuchs heißt „Rüde“, das Weibchen „Fähe“ und die Jungen „Welpen“.





Der Marder

Der **Steinmarder** kommt bei uns besonders häufig vor. Er wohnt sogar in unseren Städten und Häusern. Als „**Kulturfolger**“ sind uns die Tiere in die Städte und Dörfer gefolgt, wo sie nun gerne in unseren Mülltonnen und auf Komposthäufen nach Nahrungsresten suchen.

Der **Edelmarder** ist ein „**Kulturflüchter**“. Er meidet uns Menschen und ist eher in großen Waldgebieten zu finden. Marder sind hauptsächlich nachts unterwegs und etwa so groß wie eine Katze. Sie fressen gerne Mäuse und andere Kleintiere, aber auch Vogeleier, Beeren und Früchte.

Der Fischotter

Fischotter leben überall in Kärnten. Fischer haben keine Freude mit ihnen, da die Tiere ihre Fischbestände plündern. Denn schon ein – etwa 10 kg schwerer – Fischotter frisst bis zu 2 kg Fisch am Tag! Zwischen ihren Zehen wachsen Schwimmhäute und sie haben ein extrem dichtes Fell mit unglaublichen 50.000 Haaren auf nur einem Quadratzentimeter (etwa so groß wie ein Fingernagel).

Der Dachs

Der Dachs ist ein typischer Waldbewohner und nachts sowie in der Dämmerung unterwegs. Seine Vorderfüße haben starke Krallen, mit denen er große Baue graben kann. Er ist ein Allesfresser und hält Winterruhe.

Der Waldiltis

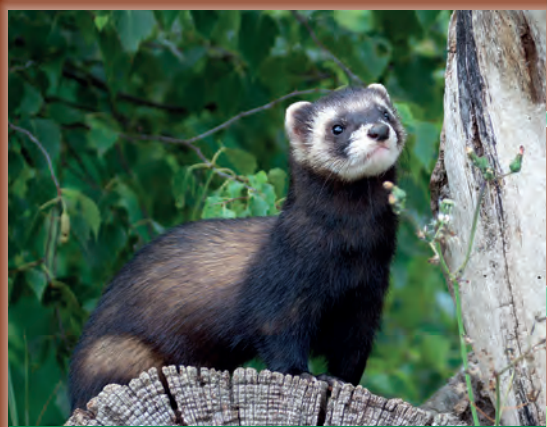
Da der Iltis vor allem Amphibien (Frösche, Kröten ...) frisst, ist er stark ans Wasser (Bäche und Teiche) gebunden. Er hat eine ganz spezielle Fähigkeit: und zwar kann er Frösche mit einem gezielten Genickbiss lähmen. So kann er sich einen größeren Vorrat ansammeln, ohne dass dieser verwest.



Fischotter leben im Wasser und sind sehr gute Schwimmer und Taucher.



Der Dachs hat ein typisches schwarz-weißes drahtiges Fell.



Der Waldiltis wird nur 1 bis 1 ½ kg schwer und lebt recht zurückgezogen.

Mehr Infos zum Thema Jagd und über Führungen im Schloss Mageregg erhaltet ihr bei der Kärntner Jägerschaft, Gerald Eberl, Telefon: 0463/ 51 14 69 - 12

www.kaerntner-jaegerschaft.at

